

Medienkompetenz stärken statt Social Media verbieten

- 1 Die Evangelische Jugend in Bayern spricht sich gegen pauschale Social-Media-Verbote
- 2 für junge Menschen aus – insbesondere gegen starre Altersgrenzen, die der
- 3 Lebenswirklichkeit junger Menschen nicht gerecht werden. Stattdessen fordert sie
- 4 verbindliche Regelungen zur Nutzung digitaler Medien im schulischen Kontext sowie den
- 5 flächendeckenden Ausbau systematischer Medienbildung in Schule und außerschulischer
- 6 Jugendarbeit. Ziel ist es, junge Menschen zu befähigen, digitale Plattformen, Social
- 7 Media und KI-Anwendungen reflektiert, resilient und verantwortungsvoll zu nutzen.
- 8 Insbesondere fordert die Landeskonzferenz der Hauptberuflichen:
 - 9 1. Die verbindliche Verankerung umfassender Medienbildung in allen Schulformen und
 - 10 Jahrgangsstufen – als eigenständiges Unterrichtselement und als
 - 11 fächerübergreifendes Prinzip.
 - 12 2. Landesweit einheitliche, praktikable Regelungen zur Nutzung digitaler Medien an
 - 13 Schulen, die Nutzung, Datenschutz, Prävention und Intervention klar definieren.
 - 14 3. Den gezielten Ausbau außerschulischer Angebote zur politischen Medienbildung und
 - 15 digitalen Resilienz in der Jugendarbeit.
 - 16 4. Die systematische Qualifizierung von Lehrkräften und Fachkräften der
 - 17 Jugendarbeit im Bereich Social Media, KI-Anwendungen und gegen Desinformation.
 - 18 5. Eine nachhaltige finanzielle Ausstattung medienpädagogischer Strukturen, die
 - 19 über projektbasierte Förderlogiken hinausgeht und langfristige
 - 20 Planungssicherheit gewährleistet.
 - 21 6. Politische Rahmensetzungen für die Digitalkonzerne und ihre social-media
 - 22 Plattformen für einen konsequenten Kinder- und Jugendschutz hinsichtlich des
 - 23 Vorgehens gegen FakeNews, Desinformation, HateSpeech, Gewaltdarstellungen,
 - 24 sexualisierte Inhalte, sowie der Suchtpotenziale des Medienkonsums.
- 25 Ein Verbot mag als entschlossenes Signal wirken. Als nachhaltige Strategie für eine
- 26 digitalisierte Gesellschaft taugt es nicht. Die empirischen Daten sind eindeutig:
- 27 Social Media ist Teil der Lebenswelt junger Menschen.¹ Gleichzeitig bestehen
- 28 erhebliche Risiken und strukturelle Kompetenzlücken, die politisches Handeln
- 29 erfordern.
- 30 Die Antwort darauf kann nur lauten: klare Regeln **für Plattformbetreiber**, starke
- 31 Bildung, echte Befähigung. Medienkompetenz ist keine Zusatzqualifikation. Sie ist
- 32 Grundvoraussetzung für demokratische Teilhabe im 21. Jahrhundert – und damit eine
- 33 genuine politische Aufgabe.
- 34 1 https://mpfs.de/app/uploads/2025/11/IIM_2025_PDF_barrierearm.pdf